

P1 Arbeitsprogramm 2025 der Grünen Jugend Bayern

Gremium:

Arian Kunze (KV Ebersberg), Anna Gmeiner (KV Rosenheim), Johannes Hunger (KV Landshut), Mathilda Oechslein (KV Würzburg), Alexander Bohn (KV Fürth), Paula Stahl (KV Pfaffenhofen), Michael Langwieder (KV Traunstein), Elisa Pfaff (BzV Schwaben), Max Wörner (KV Augsburg), Claire Lindner (KV Regensburg), Yassin Domke (BzV Ostbayern), Elli Wolf (KV Amberg-Schwandorf), Daniel Mareyen (KV Passau), Daniela Blechinger (BzV Oberfranken), Richard Gemba (KV Bayreuth), Lisa Bunzel (KV Hof), Elias Weckwerth (KV Aschaffenburg-Miltenberg), Silvia Fredenhagen (KV Coburg), Maximilian Klante (KV Nürnberg), Felicitas Hajek (KV Mühldorf), Damiano Parziale (KV Oberland), Mara Kahraman (KV Dachau), Edgar Lampl (KV Neuburg-Schrobenhausen), Antonia Riedmair (KV Freising), Nico Nagel (KV Ansbach), Maximilian Mayr (KV Erding), Leonhard Kuchinka (KV Fürstenfeldbruck), Tim Oberding (KV Ingolstadt), Max Meier (KV München)

Beschlussdatum: 07.11.2024

Tagesordnungspunkt: TOP 7 Arbeitsprogramm

1 Das Arbeitsprogramm 2025 - kurz, verständlich, als Audio und die Dokumentation:
2 [aring">https://drive.google.com/drive/folders/1Mq6vj74VbshuCZFw_CA0JZk8eN1t1FGN?usp=sharing](https://drive.google.com/drive/folders/1Mq6vj74VbshuCZFw_CA0JZk8eN1t1FGN?usp=sharing)

4 Arbeitsprogramm 2025 der Grünen Jugend Bayern

5 1. Strategie:

6 Innerverbandliche Kommunikation

7 Um eine enge Zusammenarbeit vom einzelnen Mitglied bis zum Landesvorstand zu
8 fördern und eine Entfremdung zu vermeiden, sollen folgende Maßnahmen ergriffen
9 werden:

- 10 • Wir strukturieren klare Kommunikationswege, um die Transparenz zu erhöhen
11 und der Rechenschaftspflicht nachzukommen.
- 12 • Die zeitnahe Kommunikation neuer Bündnisse, wichtiger Beschlüsse und
13 großer Debatten an die Mitglieder wird angestrebt.
- 14 • Sitzungen des Landesvorstandes werden angekündigt und die Bestimmungen von
15 §4 (3) der Landessatzung der GJ Bayern umgesetzt.
- 16 • Der Landesvorstand soll regelmäßig über seine Kanäle, wie z. B. Gruppen
17 oder Sprechstunden Updates über die wichtigsten Entwicklungen geben und
18 Kommunikationsangebote schaffen.
- 19 • Protokolle der Landesvorstandssitzungen sollen in der Grünen Wolke
20 mitgliederöffentlich hochgeladen werden. Ausgenommen sind solche
21 Informationen, deren Veröffentlichung gesetzlichen Bestimmungen
22 widerspricht oder die sensible Daten enthalten.

23 Bildungsarbeit

24 Wir wollen Menschen durch gute Grundlagen befähigen in ihrem politischen Wirken
25 am guten Leben für alle zu arbeiten. Empowerment kann nur durch ein nachhaltiges
26 Bildungskonzept mit ergebnisoffenen Diskussionen sichergestellt werden. Dieses
27 beinhaltet die Behandlung unterschiedlicher Themenfelder, die unsere linke
28 Gesellschaftsanalyse ergänzen: Von Klimaschutz bis zum Antifaschismus ist alles
29 dabei. Ziel ist es, unser Bildungsprogramm inhaltlich breiter und praxisnäher
30 aufzustellen.

31 In der Ausführung setzen wir verstärkt auf barrierearme Formate und wollen diese
32 weiterentwickeln. Wir bilden unsere Trainer*innen so aus, dass Workshops
33 niedrigschwelliger gestaltet werden können. Dabei streben wir ein Klima an, das
34 allen die Teilnahme ermöglicht.

35 Wahlkampf + Kampagne

36 Die aktive Beteiligung an Wahlen ist essenziell für unsere Demokratie. Besonders
37 in Wahlkampfzeiten wollen wir auf Kampagnen setzen, die unsere Sichtbarkeit
38 erhöhen. Diese sollten eine aktuelle politische Relevanz haben und
39 dementsprechend geeignete Inhalte und offene Methoden für die Gegebenheiten vor
40 Ort wählen. So können wir unseren Themen innerhalb wie außerhalb der Grünen
41 Bayern Gehör verschaffen. Bei der Planung der Kampagnen wollen wir Konflikte und
42 Gemeinsamkeiten herausarbeiten. Genauso wollen wir auch außerhalb der
43 Wahlkampfzeiten auf zielgerichtete Kampagnen setzen.

44 Wir möchten uns dabei strategisch den Grünen annähern und starken Einfluss auf
45 die inhaltliche Ausrichtung des Grünen Wahlkampfs nehmen. Der Fokus sollte dabei
46 auf der Überzeugung junger Menschen von progressiv-grünen Werten liegen, um
47 dadurch Mitglieder zu gewinnen und im Idealfall Stimmen aus allen Generationen
48 für die Grünen Bayern zu generieren.

49 Allgemeine Kriterien für Kampagnen

50 Kampagnen sollten flexibel gestaltet werden und die unterschiedlichen
51 finanziellen, strukturellen sowie personellen Ressourcen der Kreisverbände
52 berücksichtigen. Sie sollten eine Vielfalt von Themen abdecken, die sowohl
53 städtische als auch ländliche Umgebungen ansprechen.

54 Zudem sollten die Kampagnen informative Begleitmaterialien enthalten. Das und
55 praktische Anleitungen, wie Workshops, können für die Bildungsarbeit vor Ort
56 genutzt werden. Die Planung der Kampagnen soll transparent und partizipativ
57 erfolgen, beispielsweise durch Feedbackrunden. Die Umsetzung der Kampagne liegt
58 in der Verantwortung der Kreisverbände.

59 Öffentlichkeitsarbeit

60 Wir setzen auf eine Öffentlichkeitsarbeit, die für Mitglieder einfach umzusetzen
61 ist. Das beinhaltet geteilte Materialien zur Contentproduktion sowie zur
62 Pressearbeit. Wir setzen auf den Ausbau langfristiger Strukturen, um
63 wiederkehrende Formate zu etablieren. In den sozialen Medien berücksichtigen wir
64 insbesondere kreative Angebote wie Memes oder Reels. Durch unsere Reichweite
65 stärken wir auch lokale Themen.

66 Auf unserer Website soll weiterhin die Sektion für Neuigkeiten gepflegt werden,
67 die von Presse und Interessierten aufgegriffen werden kann. Das erhöht die
68 Sichtbarkeit unserer Initiativen und Kampagnen.

69 2. Bündnisarbeit

70 Bündnisarbeit ist wichtig, um Mehrheiten für linke Positionen in der
71 Gesellschaft inner- und außerhalb der Parlamente zu schaffen und so linke
72 Politik umzusetzen. Wir streben eine langfristige, strategiebezogene
73 Zusammenarbeit und Vernetzung mit geeigneten Verbündeten an. Eine Zusammenarbeit
74 mit Organisationen, die unseren Grundwerten entgegenstehen, schließen wir
75 grundsätzlich aus.

76 Kooperation mit links!

77 Unsere bereits bestehende Zusammenarbeit mit anderen Parteijugendorganisationen,
78 Vereinen, Verbänden und anderen Zusammenschlüssen der Zivilgesellschaft wollen
79 wir stärken und ausbauen. Vor allem linke, soziale und ökologische Bündnisse
80 sollen hier gestärkt werden, um unsere Rolle in der politischen Linken zu
81 schärfen. Gemeinsamen Kampagnen vor allem im Rahmen von Aktionstagen soll
82 Priorität eingeräumt werden. Diese sollen regelmäßiger, größer und in
83 unterschiedlichen Regionen ausgeführt werden. Dabei legen wir vermehrt einen
84 Fokus auf den ländlichen Raum. Unser Verständnis eines gemeinsamen linken
85 Kampfes gegen soziale Ungerechtigkeit und Menschenfeindlichkeit werden wir in
86 verschiedenen Bündnissen und Gremien vertreten. Dies schließt auch explizit die
87 Teilnahme an Treffen der Grünen Bayern ein. Dort können wir intern auf
88 Entscheidungsprozesse mit unseren progressiven Inhalten einwirken. Wir wollen
89 besonders die Belange junger Menschen gegenüber den Grünen Bayern klar
90 vertreten. Um unseren Einfluss dort zu vergrößern, wollen wir mit den uns
91 nahestehenden Abgeordneten besser zusammenarbeiten. Die Verbindung zur Grünen
92 Partei wollen wir dabei nicht als Hindernis sehen, sondern Bündnispartner*innen
93 von unserem Netzwerk profitieren lassen.

94 Kommunikation mit Bündnispartner*innen

95 Wir bemühen uns in unserem öffentlichen Auftreten, einen Fokus auf konkrete
96 inhaltliche Forderungen zu legen. Wir stellen dabei nicht nur unsere Ziele dar,
97 sondern vor allem auch einen möglichen Weg zum Erreichen dieser Ziele. Um
98 Vertrauen in der Gesellschaft zurückzugewinnen und unser Ansehen wieder zu
99 verbessern, vertreten wir unsere eigenen Positionen inner- und außerparteilich
100 auch im Kontrast zu Bündnis 90/Die Grünen. Durch einen konstruktiven Diskurs mit
101 unserer Mutterpartei wollen wir verlorengegangenes Vertrauen zurückgewinnen.
102 Unsere Erfolge und unser Engagement innerhalb der Partei wollen wir nach außen
103 stärker herausstellen. Unser Fokus liegt dabei nicht auf kurzfristiger
104 Aufmerksamkeit, sondern auf langfristigen Verbesserungen der Lebenssituationen,
105 insbesondere der junger Menschen. Um unsere Positionen dabei klarer vertreten zu
106 können, soll der Landesvorstand alte Beschlusslagen durchsehen und
107 zusammentragen. Diese Beschlusslagen sollen gegebenenfalls überarbeitet und zur
108 Abstimmung gestellt werden.

109 Lokale Bündnisarbeit:

110 Wir unterstützen die Kreisverbände vor Ort, damit diese zu einem sichtbaren Teil
111 der Gesellschaft werden. Sie sollen dabei unterstützt werden, eigene Initiativen
112 ins Leben zu rufen und sich als verlässliche Bündnispartner*innen aufzustellen.
113 Die Zusammenarbeit mit lokalen Akteur*innen soll gestärkt werden. Dafür wird der
114 Austausch von Best-Practice-Ansätzen unter den Kreisverbänden gefördert. Unsere
115 Kreisverbände können sich vor Ort auch in Bündnisse außerpolitischer Freizeit-

116 und Kulturveranstaltungen einbringen. So ist es möglich, niederschwellig junge
117 Menschen anzusprechen.

118 3. Struktur:

119 Verbandsstruktur - Arbeitsteilung zwischen den Ebenen

120 Der neue Landesvorstand entwickelt eine konkrete Strategie in Zusammenarbeit mit
121 den Bezirken und den Kreisverbänden. Diese Strategie soll die Beziehung und
122 Aufgabenverteilung zwischen den verschiedenen Vorstandsebenen regeln.

123 Dabei soll die Rolle der Bezirke hervorgehoben werden. Diese leisten besonders
124 in strukturschwächeren Regionen einen äußerst wichtigen Beitrag zur Einbindung
125 von (Neu-)Mitgliedern. Der Landesvorstand unterstützt die Bezirke dabei,
126 Kampagnen auch an Orte ohne aktiven Kreisverband zu tragen und Bildungsangebote
127 für Kreisverbände mit geringen personellen Ressourcen zu erstellen. Nach
128 Möglichkeit soll es in allen Regionen einen zuständigen Bezirksverband geben.
129 Der Landesvorstand unterstützt Gründungsinitiativen.

130 Arbeitsbereiche

131 Der neue Landesvorstand wird beauftragt, sich um eine Reform der bisherigen
132 Teamstruktur im engen Austausch mit den Mitgliedern, insbesondere ehemaligen &
133 aktiven Teammitgliedern, zu kümmern.

134 Um eine möglichst breite Beteiligung zu ermöglichen, wollen wir die Struktur so
135 überarbeiten, dass sich durch niederschwellige Angebote alle einbringen können.
136 Wir haben Mitglieder mit den verschiedensten Themenschwerpunkten, Erfahrungen
137 und Fähigkeiten. Wir müssen diese Vielfalt sowohl in unserer inhaltlichen Arbeit
138 als auch in unserer methodischen Ausbildung stärker berücksichtigen. Wir wollen
139 Teams, die unabhängiger vom Landesvorstand agieren können und stellen ihnen
140 angemessene Mittel für ihre Arbeit zur Verfügung. Dabei sollen
141 Landesvorstandsmitglieder weiterhin Teil der Teams sein können.

142 Bei der Neustrukturierung soll die Möglichkeit für Arbeitskreise geschaffen
143 werden, die für alle Mitglieder offen sind.

144 Wir wollen das "Train-the-Trainers"-Programm mit den verbliebenen
145 Teilnehmer*innen evaluieren und mit einer transparenten Ausgestaltung
146 weiterführen.

147 Ebenso sollen Möglichkeiten zur Beteiligung auf Bundesebene allen besser bekannt
148 gemacht werden. Ein Beispiel hierfür sind die Fachforen.

149 Vernetzungen und Versammlungen

150 Wir evaluieren bestehende Veranstaltungsformate und prüfen deren Fortführung.
151 Ein regelmäßiger interner Austausch zu aktuellen Verbandsthemen soll eingeführt
152 werden.

153 Dabei wird auf eine Förderung von FINTA*-Personen geachtet. Wir fördern den
154 Austausch unter den Kreisverbänden. Unser Fokus liegt auf strukturschwachen
155 Kreisverbänden und der Vernetzung zwischen Kreis- und Bezirksvorständen und dem
156 Landesvorstand. Ein Dialog zwischen städtischen und ländlichen Kreisverbänden
157 soll etabliert werden. Mit den Kreis- und Bezirksvorständen wollen wir die
158 regelmäßigen Präsenztreffen fortführen. Außerdem werden wir mit den
159 Bezirksvorständen Austauschformate ausarbeiten. Der Landesjugendkongress soll

160 Vernetzungsorte insbesondere für FINTA*-Personen sowie migrantisierte Mitglieder
161 bieten. Es findet ein regelmäßiges Neumitgliedertreffen auf Landesebene statt.
162 Wir prüfen die Einführung eines unabhängigen Awarenessteams/Awarenesspools.
163 Dabei werden die auf dem Landesjugendkongress in den Jahren 2022 und 2023
164 diskutierten Vorschläge besonders geprüft. Auf geeigneter Ebene wird von dem
165 Ergebnis dieser Prüfung berichtet. Präsenzformate sollen sich nach Möglichkeit
166 örtlich über ganz Bayern verteilen.

167 Diskussionskultur

168 Unsere Debattenkultur braucht Räume für inhaltlichen Austausch, die eine
169 niedrigschwellige Beteiligung ermöglichen und eine ergebnisoffene Bildungsarbeit
170 unterstützen. Dabei achten wir auf die Grundsätze der Grünen Jugend: Auf
171 Quotierung und eine ausgewogene Moderation. Wir wollen besonders Austauschräume
172 für FINTA*-Personen schaffen.

173 Wenn möglich, soll der Landesjugendkongress Raum für (Antrags-)Diskussionen
174 geben. Kreis - und Bezirksverbände wollen wir als Debattenräume stärken und
175 beachten dabei regionale Unterschiede.

176 Satzungsreformen

177 Um die Aktualität und Rechtssicherheit der Satzung zu gewährleisten, wird der
178 zukünftige Landesvorstand mit Mitgliedern die Satzung, Ordnungen und Statute der
179 Grünen Jugend Bayern überarbeiten. Dabei soll der Landesvorstand die Einberufung
180 eines temporären Projektteams nach §7 (1) der Satzung in Betracht ziehen.

181 4. Parteiarbeit und Wahlen

182 Unser Verhältnis zu Bündnis 90/Die Grünen

183 Wir streben eine konstruktive, vertrauensvolle und kritische Arbeit mit Bündnis
184 90/Die Grünen entlang unserer Werte, Beschlusslagen und Ziele an. Uns ist
185 bewusst, dass viele unserer Mitglieder sowohl in der Grünen Jugend als auch bei
186 den Grünen aktiv sind. Das unterstützen wir. Den Austausch und die
187 Zusammenarbeit mit den Grünen möchten wir auf allen Ebenen verbessern. Die
188 Vergangenheit hat gezeigt, dass in der öffentlichen Wahrnehmung wenig zwischen
189 Bündnis 90/Die Grünen und der Grünen Jugend unterschieden wird. Eine
190 Emanzipation hat nicht funktioniert. Darüber wollen wir weiter reflektieren und
191 diesen Umstand für unsere Ziele nutzen.

192 Grüne Parteiarbeit und Vernetzung

193 Im kommenden Jahr werden die Mandatsträger*innen, die der Grünen Jugend
194 angehören oder inhaltlich nahestehen, aktiv und regelmäßig in die politische
195 Arbeit und Veranstaltungen der Grünen Jugend Bayern eingebunden. Zusätzlich soll
196 ein wiederkehrender, strategischer Austausch zwischen Mandatsträger*innen und
197 dem Landesvorstand stattfinden.

198 Der Landesvorstand soll sich aktiv in die Sitzungen von Grünen Parteigremien
199 einbringen. Außerdem soll bei Landesdelegiertenkonferenzen eine Vernetzung der
200 anwesenden Mitglieder der Grünen Jugend stattfinden und
201 Einbringungsmöglichkeiten wie (Änderungs-)Anträge oder Reden genutzt werden. Wir
202 möchten die Möglichkeiten für Vernetzung, Skill-Sharing oder Weiterbildungen
203 prüfen, um bei Interesse an der Einbringung in Grüne Gremien Unterstützung
204 anbieten zu können.

205 Zudem soll die regelmäßige Vernetzung und Unterstützung von Kommunalis wieder
206 aufgegriffen werden. Bestehende Weiterbildungsangebote werden bekannt gemacht,
207 bei Bedarf werden neue Formate etabliert.

208 Grüne Jugend und Wahlen

209 Wir wollen alle Kandidierenden, die unsere Werte teilen, insbesondere GJ-
210 Kandidat*innen, bei ihrer Kandidatur unterstützen. Bei den folgenden (Vor-
211)Wahlen möchten wir uns mit einer Strategie beteiligen. Für die Bundestagswahlen
212 setzen wir die Strategie der Bundesebene um.

213 Kommunalwahl 2026

214 Die lokale Ebene ist der zentrale Ort für die politische Wirksamkeit der
215 Kreisverbände der Grünen Jugend.

216 Der Landesvorstand soll daher Vernetzungs- und Bildungsangebote für
217 kommunalpolitisch interessierte Mitglieder anbieten. Kandidierende sollen
218 dahingehend aufgebaut werden, gute Plätze auf den Kommunalwahllisten zu
219 erreichen. Dabei sollen sie Themen der Grünen Jugend in den Kommunalparlamenten
220 vertreten. Auf dem Landesjugendkongress 2025/2 sollen deswegen
221 kommunalpolitische Themen behandelt werden.

222 Außerdem soll eine Kommunalwahlstrategie mit einem Leitfadens und einer
223 organisatorischen Rahmenkampagne zum Kommunalwahlkampf erarbeitet werden. Das
224 soll den Kreisverbänden vor Ort den Aufbau einer lokalen Kampagne ermöglichen.
225 Das Ziel sollte sein, jungen Menschen auf kommunaler Ebene Raum zu geben. Damit
226 wollen wir allen GJ-Kandidierenden einen möglichst guten und erfolgreichen
227 Wahlkampf ermöglichen. Gewählte GJ-Mitglieder sollen im Verband eingebunden und
228 gut vernetzt werden.

Begründung

Wegen der aktuellen politischen Umstände schreibt der amtierende Landesvorstand für das nächste Jahr kein Arbeitsprogramm. Daher haben die Mitglieder der GRÜNEN JUGEND Bayern das selbst in die Hand genommen!

In einem mehrwöchigen Prozess wurden in insgesamt fünf Zoom-Calls wichtige Aufgaben für den nächsten Landesvorstand gesammelt und in Textbausteine umgesetzt. Ein 5-köpfiges Formulierteam hat diese Textstücke zum Schluss in einen zusammenhängenden Text gegossen - möglichst ohne dabei den Inhalt der gemeinsam festgelegten Leitlinien zu verändern.

Wir präsentieren hiermit als Gruppe von Kreis- und Bezirksvorständen das erste Arbeitsprogramm, das die Mitglieder der GRÜNEN JUGEND Bayern zusammen geschrieben haben!

Ein großer Dank geht an alle, die sich im Erstellungsprozess des Programms eingebracht haben. Sowohl die Dokumentation des Prozesses als auch die leichter verständliche Textversion und der eingesprochene Text als Audioform werden in den nächsten Tagen über den Link ganz oben im Antrag verfügbar gemacht.